



# Die

# Luchstaube

Informationen des Sondervereins  
der Luchstaubenzüchter

## Rundschreiben Nr. 1/2004



## **Sonderverein der Luchstaubenzüchter**

**Klaus Beckmeier** Hubertusweg 4 32805 Horn - Bad Meinberg (OT Belle)  
Tel. 05233/8550  
E-Mail: [SV-Luchstauben@web.de](mailto:SV-Luchstauben@web.de)

**Bankverbindung :** Volksbank Geest EG BLZ 200 697 82 KTN 60 926 900

### **Luchstaubeninformationen Nr. 1 in 2004 Belle, den 6. 4. 2004**

1. Vorwort
2. Personalien
3. Hauptsonderschau und Jahreshauptversammlung
4. Jubiläumsjahr 2006
5. Zuchtausschußtagung
6. Europaschau Padborg
7. Sonstiges

Schaubericht der 40. Hauptsonderschau am 10. und 11. 1. 2004  
Protokoll der Jahreshauptversammlung am 10. 1. 2004  
Schauübersicht Sonderschauen 2004/2005  
Unseren Tauben zuliebe, von Dietmar Klehs

#### **1. Vorwort**

Liebe Luchstaubenfreunde!

Das Jahr 2004 begann für uns Luchstaubenzüchter mit einer wiederum durchweg gelungenen 40. Hauptsonderschau. Auch die Jahreshauptversammlung mit der Vostandsneuwahl verlief ruhig und alle waren zufrieden. Für Fritz Stresow wurde Dietmar Klehs zum neuen Schriftführer gewählt.

Aber bereits Mittwoch nach der Hauptsonderschau wurde die schöne Erinnerung an das Taubenwochenende jäh zerstört: Es ereilte uns die Nachricht, dass am 14. 1. 2004 völlig unerwartet unser SV - Kassierer Karl Heinz Rother, Nottensdorf im Alter von 64 Jahren verstorben ist. Wenige Tage zuvor wurde Karl Heinz Rother einstimmig in seinem Amt als Kassierer des SV Luchstauben wiedergewählt.



Karl Heinz Rother

Nach seinem SV - Beitritt in Deutschland 1991 wurde er schnell ein sehr aktives und beliebtes Mitglied, auch in den Luchstaubenclubs in Dänemark und Frankreich. Auf allen größeren Luchstaubenschauen in Deutschland, Frankreich und Europa war er mit seinen blaugeschuppten zu finden.

Nach seinem beruflichen Ruhestand stellte er sich seit 2001 als Kassierer in den Dienst des SV Luchstauben. Ein erstes Ziel im Sinne einer modernen Öffentlichkeitsarbeit setzte er 2003 mit dem Aufbau einer Internetseite des SV um.

Aus seiner neuen Aufgabe, der Vorbereitung der öffentlichen Aktivitäten zum 100 - jährigen Vereinsjubiläum im Jahr 2006 wurde er durch seinen plötzlichen Tod gerissen. Karl Heinz Rother wird uns sehr fehlen. Unser Mitgefühl gilt seiner Frau Helga und seiner Familie.

## **2. Personalien**

Leider sind neben Karl Heinz Rother 5 weitere Mitglieder verstorben.

Gerhard Volk aus der Gruppe Franken verstarb am 22. 8. 2003 im Alter von 66 Jahren. 1979 ist er dem SV beigetreten.

Im Dezember starben gleich 3 Mitglieder aus der Gruppe Hessen. Am 5.12. verstarb Karl Heinz Nicolai im Alter von 71 Jahren. 2001 ist er der Gruppe Hessen und dem SV eingetreten.

Hugo Möhn war seit 1970 im SV. Er führte erfolgreich die bekannte führende Zucht seines Vaters Ewald in den roten und gelben Farbschlägen weiter. Hugo Möhn verstarb am 25.12. 2003 im Alter von fast 83 Jahren.

Karl Heinz Baumer verstarb 30.12.2003 im Alter von 62 Jahren. Er war seit 1988 im SV.

Artur Kirsch aus Bad Bentheim, Gruppe Rheinland – Westfalen verstarb Anfang Januar im Alter von 69 Jahren. Zusammen mit seinem Sohn züchtete er blaubindige und blaue-schuppte Luchstauben, weißschwingig.

## **3. Hauptonderschau und Jahreshauptversammlung**

Die Hauptonderschau war mit etwas weniger Tieren gegenüber den Vorjahren beschriftet. 1483 Luchstauben sind aber immer noch eine stattliche Zahl. Die etwas geringere Zahl der Luchstauben erlaubte eine großzügigere Ausschmückung der Ausstellungshalle im Eingangsbereich. Gustav Bauer hat dieses hervorragend genutzt, die wunderschöne Ausschmückung gab der Schau eine besondere Wirkung.



Eingangsbereich zur Ausstellung (Gustav Bauer, mit Gehstock)



Bei der Bewertung wurde verstärkt auf den Luchstaubentyp geachtet, die sehr großen und schon etwas untypischen Luchstauben gelangten nicht in den Spitzenbereich.

Ernst Schmalz hat wie gewohnt einen umfangreichen Schaubereich erstellt, der die ausgestellten Luchstauben wunderbar beschreibt. Er ist im weiteren Teil des Rundschreibens abgedruckt.

Leider wurden bei der Hauptonderschau am Einlieferungstag 6 blauweißbindige, weißschwingige Luchstauben von sehr guter Qualität gestohlen. Als Konsequenz wurden nach der Schau die Züchter mit ihren Tauben erst aus der Halle gelassen, nachdem alle eingepackt und die Vollständigkeit bestätigt hatten. Dadurch verlief das Einpacken viel ruhiger als sonst. Alle Aussteller mußten warten, bis auch der letzte Züchter seine mehr als 30 Tauben eingepackt hatte. So blieb jedem Einzelnen genügend Zeit ohne Hektik. Mit dem Ergebnis waren alle zufrieden, das Vorgehen wird bei der nächsten Schau sicherlich wiederholt.

Der Einlass bei der Einlieferung wird zukünftig nur durch eine Tür erlaubt sein, alle anderen Türen werden verschlossen, auch die Verbindungstür zur Verkaufsabteilung.

Alle Aussteller werden um Verständnis für diese Maßnahmen gebeten, sie dienen letztlich der Verhinderung von Diebstählen und damit den ehrlichen Züchtern.

Die Jahreshauptversammlung wurde von 132 Mitgliedern besucht. Der Vorstand wurde bis auf 2 Mitglieder wiedergewählt. Fritz Stresow hat sich nach 12 Jahren Tätigkeit als 1. Schriftführer nicht wieder zur Wahl gestellt. Er gehörte dem Vorstand damit seit der Wiedervereinigung an.

Ich möchte Fritz Stresow an dieser Stelle noch einmal meinen herzlichen Dank für seinen Einsatz in den 12 Jahren Tätigkeit als Schriftführer aussprechen.

Der Vorstand wurde wie folgt gewählt:

1. Vorsitzender	Klaus Beckmeier
2. Vorsitzender	Wolfgang Dubrau
2. Vorsitzender	Harald Hauenstein
1. Schriftführer	Dietmar Klehs
2. Schriftführer	Johannes Wand
1. Kassierer	Karl Heinz Rother
2. Kassierer	Ernst Rother
Zuchtwart und Sonderrichterobmann	Ernst Schmalz

Dietmar Klehs möchte ich an dieser Stelle kurz vorstellen:

Dietmar Klehs ist 47 Jahre alt und wohnt in Jessen / Elster. Er züchtet erfolgreich Luchstauben blauweißgeschuppt sowie schwarzweißbindig weißschwingig und ist Mitglied der Gruppe Halle. Leider kann sein Sohn Martin nicht mehr bei der Zucht helfen, weil er sich in einer Ausbildung in Kiel befindet. Dietmar Klehs ist Leiter eines größeren Einkaufsmarktes. Dieser Beruf läßt ihm sehr wenig Zeit für Familie und Hobbys. Dass er sich trotzdem bereiterklärt hat, das wichtige Amt des Schriftführers zu übernehmen, ist positiv und vorbildlich für andere Mitglieder.

Nach dem plötzlichen Tod unseres Kassierers Karl Heinz Rother habe ich die Kassenuunterlagen bei seiner Witwe abgeholt und werde die Kassengeschäfte im notwendigen Maße fortführen. Der Bruder von Karl Heinz und stellvertretende Kassierer, Ernst Rother hatte von vornherein erklärt, dass er nur unterstützend für seinen Bruder tätig sein könnte.

Wir benötigen deshalb dringend einen neuen Kassierer. Darüber müssen wir bei der Zuchtausschußtagung im September sprechen. Vorschläge, auch für Übergangslösungen, bitte ich mir mitzuteilen. Der Kassierer muss mit einem PC umgehen können, weil die Kassengeschäfte inzwischen ohne Computer nicht mehr machbar sind. Der Computer vereinfacht allerdings die Arbeit auch ganz erheblich.

#### **4. Jubiläumsjahr 2006**



Bei der Hauptonderschau wurden die ersten Weichen zur Vorbereitung des Jubiläums gestellt. In den Planungen spielte Karl Heinz Rother eine entscheidende Rolle. Er wollte die Öffentlichkeitsarbeit in seine Hände nehmen. Sein Organisationstalent hätte uns sehr viel geholfen.

Jetzt müssen wir auch hier die Weichen ganz neu stellen. Die verbliebenen Vorstandsmitglieder benötigen kräftige Unterstützung von Seiten der Mitglieder, wenn wir uns dem Jubiläum entsprechend würdig präsentieren wollen.

Inzwischen habe ich vom BDRG – Präsidenten eine Antwort auf die erneute Bewerbung für den Goldenen Siegerring 2006 erhalten. Die Antwort ist leider wieder negativ, aber schlüssig und nachvollziehbar: Bereits zum 75 – jährigen Jubiläum 1981 wurde der Wettbewerb um den Goldenen Siegerring in Hannover auf Luchstauben ausgelobt. Erringer war übrigens unser unvergessener Luchstaubenvater Friedrich Wilhelm Müller, Bremen. Zunächst sollen alle Taubensondervereine in den Genuss des Wettbewerbes um den Goldenen Siegerring kommen, so dass der Antrag der Luchstauben abgelehnt werden musste.

Eine weitere Möglichkeit ist der Wettbewerb um die Goldene Taube des Verlages HK (Kleintierzüchter / Geflügelzeitung). Ich habe inzwischen eine Bewerbung an den Verlag HK in Reutlingen als Stifter gerichtet, eine Entscheidung wird nicht kurzfristig fallen. Da noch keine weiteren Bewerbungen vorliegen, sind die Chancen sehr gut.

Mit der Nationalen / Europaschau in Leipzig sowie der VDT – Schau in Nürnberg stehen uns zum Jubiläum in 2006 zwei hervorragende Schauen und Ausstellungsorte zur Auswahl.

Wenn wir uns auf einer der beiden Schauen präsentieren wollen, gehört dazu ein entsprechender Informationsstand. Auch hier werden wir uns rechtzeitig Gedanken machen müssen. Wer mit dem Aufbau entsprechende Erfahrungen besitzt und diese zum Wohle des SV einbringen möchte, der möge sich bei mir melden.

## **5. Zuchtausschußtagung**

Die Zuchtausschußtagung findet am 25. und 26. September bei den Zuchtfreunden Rainer und Otto Erdt in Ronneburg, Hessen statt.

In Ihrer Gaststätte „Zur Krone“ können ca. 40 Personen übernachten.

Ronneburg liegt nordöstlich von Hanau im Dreieck der Autobahnen A 45 und A 66 und kann somit aus allen Richtungen sehr gut erreicht werden.

Den Gruppenvorsitzenden und den Sonderrichtern werde ich Ende August eine Einladung mit Tagesordnung senden.

Ich bitte, die Übernachtungen direkt zu buchen, Tel. 06184/3699.

Von jeder Gruppe dürfen neben den Sonderrichtern 3 Mitglieder teilnehmen. Eine zahlreiche Beteiligung ist wünschenswert, nur wer teilnimmt, kann sich an den Diskussionen beteiligen und so wichtige Entscheidungen mitbestimmen.

Folgende Themen werden u. a. besprochen:

- Bewertungsschulung der Preisrichter
- Standardfragen
- Neubesetzung des Kassiereramtes
- Vorbereitung Jubiläumsjahr 2006
- Preisrichterbesetzungen der Sonderschauen

Für die Sonderrichter ist die Teilnahme Pflicht, wenn sie auf Großschauen richten wollen.



## **6. Europaschau Padborg**

Die dänischen Zuchtfreunde laden zur Europaschau wie folgt ein:

Dänischer Luchstauben Klub  
Per Damgaard  
Skerrildgaardvej 9  
DK 7150 Barrit

An  
Sonderverein der Luchstaubenzüchter Deutschland  
Vorsitzender Klaus Beckmeier  
Hubertusweg 4  
32805 Horn –Bad Meinburg

### **Einladung**

Der Dänische Luchstauben Klub lädt hiermit den deutschen SV Luchstauben und seine Mitglieder ein zur Teilnahme an der Europaschau in Padborg am 29. bis 31. Oktober 2004.

Meldepapiere bitte anfordern bei:

Max Meier  
Jündewatterstrasse 5  
25337 Elmshorn  
Tel. 04121 85610

Per Damgaard  
Skerrildgaardvej 9  
DK 7150 Barrit  
tel. 0045 75691423  
oder

Sonderrichter aus Deutschland: M. Meier, H.Hauenstein, R. Elwing, B.Arndt

do Frankreich: ?

do Dänemark: J. Iversen, H. Frandsen, K. Frandsen, S. Maagaard  
P. Damgaard.

Weitere Information folgt später.

Mit vielen Grüßen  
Per Damgaard

Ich hoffe, dass die dänischen Zuchtfreunde diesmal keine Probleme mit einer Geflügelpest bekommen. Trotz des recht frühen Termines und der gleichzeitig stattfindenden Deutschen Junggeflügelschau in Hannover hoffe ich auf eine zahlreiche Beteiligung der deutschen Züchter. Alle die bei der letzten Europaschau in Dänemark dabei waren, werden gern wieder hinfahren.

## **7. Sonstiges**

### **Beitragszahlung**

Die Barzahler möchte ich daran erinnern, dass der Beitrag in Höhe von 12 € überwiesen werden muss. Bitte ersparen Sie mir unnötige Arbeit, indem sie dieses sofort vornehmen.

Ich möchte auch daran erinnern, dass mir Änderungen der Kontoverbindungen unbedingt mitgeteilt werden müssen. Ich werde in den nächsten Wochen den Bankeinzug der Beiträge vornehmen lassen.

Übrigens hat dieses im vergangenen Jahr bei Karl Heinz Rother sehr gut geklappt, es gab nur wenige Rückläufer. Dafür möchte ich mich bedanken.

### Kritiken, Verhalten miteinander

Auf ein Weiteres möchte ich noch eingehen:

Ich bin stolz darauf, dass in unserem Sonderverein ein sehr gutes Miteinander zwischen den Mitgliedern besteht. Intrigen und Querelen sind die Ausnahme. Das ist nicht selbstverständlich, wie Beispiele anderer Sondervereine zeigen. Ich lege sehr viel Wert darauf, dass dieses so bleibt.

Zu einem guten Miteinander gehört auch ein entsprechender Umgang, insbesondere wenn es um die Kritik gegenüber anderen, insbesondere den Preisrichtern geht. Hier ist mir ein Disput bei der 40. HSS bekannt geworden.

Offensichtlich hat hier ein Wort das andere herausgefordert. Am Ende stehen Mitglieder, die sich beleidigt fühlen und sogar Konsequenzen in Richtung einer Gruppe androhen.

Ich war nicht dabei und kann deshalb nicht beurteilen, ob die eine oder andere Kritik berechtigt war. Wenn die folgenden Worte eines Züchters tatsächlich gefallen sind „...einen solchen Preisrichter kann man nur dahinten einsetzen“ (gemeint waren die seltenen Farbenschläge), dann fordert dieses natürlich eine entsprechende Reaktion heraus..

Ich fordere auf, an den Käfigen über die Bewertungen zu diskutieren, wenn möglich aber mit Beteiligung des betreffenden Preisrichters. Die Diskussion sollte sachlich und angemessen ablaufen. Dadurch lernen beide Seiten, Züchter ebenso wie Preisrichter.

Uns helfen keine unsachlichen und verletzenden Äußerungen. Wenn jemand mit den Äußerungen eines anderen nicht einverstanden ist, so möge er sich an diesen direkt wenden und den Sachverhalt klären. In das Problem eine ganze Gruppe hereinzuziehen ist nun wirklich nicht hilfreich.

Zum Schluss möchte ich allen Mitgliedern eine erfolgreiche Zucht wünschen. Mit der Europaschau in Dänemark haben wir bereits recht früh einen Saisonhöhepunkt.

Herzliche Grüße

Klaus Beckmeier



gleichmäßige Zeichnung einer schwarzgeschappten Luchstaube



SV der Luchstaubenzüchter  
Ernst Schmalz, Zuchtwart  
Friedhofstr.3  
38704 Liebenburg

Februar 2004  
Telefon: 05346 / 4670  
Fax: 05346 / 946234  
ErnstSchmalz@aol.com

## Bericht über die 40. Hauptsonderschau

des SV der Luchstaubenzüchter vom

10. - 11. Januar 2004 in Neudrossenfeld

- Franken -

1484 Luchstauben aller 16 Farbenschläge von 157 Ausstellern stellten sich der Bewertung durch die 20 Sonderrichter. Wir waren sehr dankbar, dass unser SR-Kollegen Jörgen Iversen aus Dänemark wieder bereit erklärt hat, einen Bewertungsauftrag zu übernehmen; vielen Dank dafür. Hartmut Müller musste leider kurzfristig absagen.

Herzlichen Dank an die Verantwortlichen, wieder in 1. Linie der Gruppe Franken im SV, dem Ortsverein Geflügel - und Kaninchenzuchtverein Neudrossenfeld mit ihrem 1. Vorsitzenden Manfred Kull und den Ausstellungsleitern Hans Denzler und Kurt Dünkel für die, wie immer, hervorragend vorbereitete Schau.

Herzlich sei auch wieder Gustav Bauer gedankt, der auch dieses Mal wieder in überaus dekorativer Weise für die Ausschmückung der Halle gesorgt hat.

Es ist immer wieder ein wunderschönes Bild unsere Luchstauben in dieser festlich geschmückten Ausstellungshalle in Neudrossenfeld, einreihig, fast in Augenhöhe untergebracht, betrachten zu können.

Leider wurden beim Einliefern 6 Tiere von führenden Züchtern im Blau -weißschwingigen Farbenschlag gestohlen. Dies ist verwerflich und kann in Zukunft nicht hingenommen werden. Entsprechende Massnahmen werden von der Ausstellungsleitung angeordnet werden.

Wir wollen weiterhin große kräftige Formentauben, verhältnismässig kurz und tiefstehend mit betonter Brustbreite und Brusttiefe, mit entsprechendem Körpergewicht, wie es auch in der Musterbeschreibung formuliert ist.

Kleiner werden die Tiere sehr schnell, wir brauchen für die Zucht die Erb – Gene der kräftigen Tiere.

Was wir aber nicht mehr im Ausstellungskäfig sehen wollen, sind Tiere, die den Luchstyp nicht mehr verkörpern.

Tiere, die nicht dem deutlichen Luchstyp entsprechen, aber für die Zucht von großem Wert sein können, sollten nicht mehr ausgestellt werden. Einige Züchter müssen unterscheiden, was Zuchttiere und was Ausstellungstiere sind.

Wir müssen beim Bewerten klar und deutlich den Luchstyp herausstellen und uns nicht dazu verleiten lassen andere Typen zu V oder HV kommen zu lassen.

Tiere mit herunterhängendem Brustgefieder, nicht mehr sichtbarem Ring oder Füßen, sowie völlig auseinanderfallendem Rückengefieder sowie extrem kleinen Köpfen und dazu auch noch steiler Schwanzhaltung, gehören nicht in den Ausstellungskäfig.

### **1.) Blau – mit weißen Binden - weißschwingig = 221 Tiere**

In diesem Jahr war dieser Farbenschlag mit einer herausragenden Kollektion vertreten, gekrönt durch einige Spitzentiere, die Modellcharakter der Luchstauben verkörperten. Es wurde beim Bewerten strikt darauf geachtet, dass der Typ in der Form klar herausgestellt wurde.

Die Grundfarbe war bei den meisten Tieren in Ordnung. Es gab aber auch einzelne Tiere mit **silbriger, grauer, wolkiger, rußiger** oder bräunliche Farbe, mit bräunlichen Säumen im Schild,





hellem Bauch oder hellen Einlagerungen in der Schildfarbe; diese bekamen untere Noten. Teilweise waren auch Wünsche nach reinerer Brustfarbe angebracht.

Die Grundfarbe **soll ein reines Blau sein**, ob heller oder dunkler sollte egal sein, aber gleichmäßig muß die Farbe sein. Das helle Blau hört da auf, wenn der schwarze Saum der Binde blaß wird, die Bauchfarbe ins Weißliche übergeht und die Schwanzfarbe schilfig wird. (Dann keine sg - Note mehr).

Das dunkle Blau hört da auf, wo die Farbe wolkig oder rußig wird (auch Schenkelruß). Auch auf violette Brustfarbe ist zu achten: diese ist abzuwerten. Bei der Bewertung ist darauf zu achten, daß die Schwanzfarbe nicht aufhellt; auch die deutliche Schwanzbinde muß erhalten bleiben.

Ganz wichtig sind auch lange, gleichmäßige, reine weiße Binden, die glatt, ohne Ecken oder Zacken gefordert werden. Außerdem wird ein schwarzer, gleichmäßig durchgehender Saum verlangt, um zu höheren Noten zu kommen.

Wenige Tiere, die das nötige Körpervolumen nicht zeigten, wurden abgewertet. Desgleichen erhielten Tiere mit steiler Schwanzhaltung, hängenden Ortfedern, weißem Bauch- oder After gefieder, unreiner Grundfarbe oder blockiger, fleckiger Brustfarbe sowie unreinen Binden kein sg mehr.

Die Forderung nach reineren Binden wurde mit Nachsicht bewertet und öfters noch berechtigt in der Spalte Wünsche vermerkt. Zackige oder gar keilige oder zusammenlaufende Binden sind abzuwerten; auch sehr unreine, pfefferige Binden sowie Bindenrost.

Der Augenfarbe muß weiterhin Beachtung geschenkt werden. Auch ist sehr wichtig, dass die Schnabelfarbe schwarz bleibt und nicht aufhellt. Auf Augenschirme muss geachtet werden.

#### **Herausgestellte Tiere:**

**1.0j:** 2 x V an Herbert Wittauer; **1.0a:** HV an Hans Denzler; **0.1j:** V an Michael Gambel; HV an Klaus Grychtol, Herbert Wittauer und Jürgen Weber; **0.1a:** HV an Klaus Grychtol.

#### **2.) Blau – mit weißen Binden - farbschwingig = 80 Tiere**

Die Preistiere verkörperten alle den hohen Zuchtstand dieses Farbenschlages. Kräftige, breite Formen mit voller Brust, feiner Grundfarbe, langen reinen, getrennten Binden und schwarzem durchgängigem Saum sowie intensiver Schwingenfarbe.

Im großen und ganzen war die Form in Ordnung; einige hatten aber noch Wünsche in der Bindenführung, im durchgehenden Saum und im Stand.

Bei der Bewertung standen auch wieder einige Tiere mit stark anziehender Hinterpartie, was nicht rassotypisch ist. Diese Tiere wurden in der Note herabgesetzt. Bei einigen Tieren konnte das Halsgefieder etwas glatter sein; auf fehlerhafte Augenschirme ist zu achten. Zur Farbe gelten die gleichen Aussagen wie bei den Weißschwingigen, nur sollte auch die Schwingenfarbe teilweise satter sein; auch auf die Schwanzfarbe ist zu achten. Auf gut durchgefärbte Handschwingen (im sichtbaren Teil) ist weiterhin zu achten. Auf den schwarzen Bindensaum muß großer Wert gelegt werden; desgleichen auf durchgehende, gleichmäßige Binden. Zackige Binden, keilige Binden und grauer Saum lassen kein sg zu. Unter Wünsche wurden „Saum nicht breiter“, „Saumschärfe abgegrenzter“, „längere Binden“ oder „reineren Binden“ vermerkt. Einige echt kleine Tiere mit fehlender Brustfülle, fehlendem Körpergewicht, Ansatz zur dritten Binde sowie Bindenrost führte zu unteren Noten.

Untere Noten gab es auch für unreine Schwanzfarbe, Rost in den Binden, unreine Brustfarbe, auslaufenden, groben oder stark aufgehellten Saum sowie stark aufgehellte Schwingenfarbe.

#### **Herausgestellte Tiere:**

**1.0j:** V an Hans Denzler; HV an Günter Voigt; **1.0a:** HV an Günter Voigt; **0.1j:** V an Hans Denzler, der noch 2 x HV errang; **0.1a.:** Sg SE an Gerhard Rabe.

#### **3) Blau – weißgeschuppt - weißschwingig = 457 Tiere**



Weiterhin unser führender Farbenschlag, auch in der Form. Wenn man die bestechende Schuppung sieht, freut man sich immer wieder.

Damit es auch unser führender Farbenschlag bleibt, müssen die Schwerpunkte in der Form wieder mehr beachtet werden. Leider sehen wir gerade in diesem Farbenschlag auch Tiere, wenn auch wenige, die nicht mehr dem deutlichen Luchstyp entsprechen.

Ausserdem muß man auch die Täubin vom Täuber unterscheiden können. Die Sonderrichter haben überwiegend diesem Problem Rechnung getragen. Wir dürfen uns in Zukunft dieser Forderung nicht verschließen, dass wir Luchstauben sehen wollen..

Es gelten hier auch alle Fakten wie bei den den einfarbig blauen Farbenschlägen. Es ist unwesentlich ob die Grundfarbe etwas heller oder dunkler ist, beide Farbtypen werden in der Zucht gebraucht und sollten deshalb als gleichrangig angesehen werden. Das hier die Brustfarbe immer etwas intensiver ist als die sonstige Grundfarbe, sollte auch selbstverständlich sein. Die Brustfarbe darf aber nicht rußig, blockig, fleckig, kupfrig oder violett werden. Da, wo die Bauchfarbe aber hell absetzt und schon ins Weißliche übergeht, hört die Toleranzgrenze auf; hier darf kein sg mehr vergeben werden.

Schilf im Schwanzgefieder muß gestraft werden (b). (Was von den Schwanzdeckfedern abgedeckt wird, ist nicht als Schilf zu bewerten). Dies gilt für alle Farbenschläge. Es muß weiterhin verstärkt darauf geachtet werden, dass die Schwanzfederkiele durchgefärbt sind und nicht aufhellen.

#### **Zur Schuppung muß man immer wieder die Definition bringen:**

Jede Feder soll im oberen Drittel beiderseits des Schaftes fast gleich große, gut gerundete, weiße Ovale zeigen, die den Schaft berühren und bei den Blaugeschuppten von einem schwarzen Saum eingefasst sind. Der Auslauf der Feder soll einem Dreieck ähnlich sein und die Grundfarbe zeigen. Die ideale Schuppung soll auf den Deckfedern regelmäßig über Schild und Schulter verteilt und gleichmäßig angeordnet sein.

Blasser (grauer) Schuppungssaum und fehlende Grundfarbe am Auslauf der Feder ist nur Säumung. Dieses ist fehlerhaft und führt zu unteren Noten. Tiere mit schwacher Form und wenig Gewicht (doch einige Tiere); mit unreinen Binden; grauem, nachlassenden Bindensaum; Schenkelruß; hohem Stand oder dunkler, rußiger Brustfarbe wurden herabgesetzt. In der Augenfarbe sind bei einigen Tieren Verbesserungen unbedingt erforderlich (mehr Orange).

Es muß weiterhin darauf geachtet werden, dass die nötige Frontbreite erhalten bleibt. Es fiel bei einigen Tieren auf, dass der Rücken von den Rückenfedern besser abgedeckt sein sollte; dies ist bei der Rückenbreite nicht ganz einfach, es muss aber sehr darauf geachtet werden. Es schleichen sich auch fehlerhafte Augenschirme ein, die wir nicht wollen.

#### **Herausgestellte Tiere:**

**1.0j:** V an Steffen Hahn, Rudi Hoffmann, Achim Tschall, HV an Peter Arps, Rudolf Plendl (4), Ferdinand Kuffer, Michael Ott und Kurt Dünkel; **1.0a:** V und 2 x HV an Uwe Fleck.

**0.1j:** V an Ferdinand Kuffer, Michael Ott, Kurt Dünkel; HV an Peter Arps, Kurt Dünkel, Rudolf Plendl (3), Herbert Knöferl, Josef Windorfer, Manfred Hauser, Friedmar Schmidt, Karl – Heinz Rother,

**0.1a:** V an Norbert Behrens.

#### **4.) Blau - weißgeschuppt - farbschwingig = 53 Tiere**

Eine sehr gute, ausgeglichene Kollektion in der Form und Schuppung sowie auch Schwingenfarbe. In diesem Farbenschlag muß man in der Schuppung noch Konzessionen machen.

Die Preistiere verkörpern den verlangten Luchstyp. Einige Tiere durften aber doch noch etwas mehr Körpervolumen zeigen. Im Grundsatz gelten hier dieselben Kriterien wie bei den „weißschwingigen - geschuppten „



Wegen der durchgefärbten Schwinge im sichtbaren Teil, haben wir angesichts des hohen Farbstoffanteils, immer wieder Probleme mit der gleichmäßigen Schuppungsanordnung in der Bindenreinheit und in der reinen Grundfarbe.

Weiterhin muß auf nachlassende Schwanzfarbe geachtet werden. Die Schuppung wirkt teilweise noch etwas offen und könnte regelmäßiger sein. Auch in der Brust-, Kopf- oder Schenkelfarbe sind einige Tiere noch etwas rußig oder zeigen auslaufenden Schuppungssaum.

Aber auch einige Tiere mit reichlich heller, ins silber gehender Grundfarbe wurden ausgestellt, dies darf nicht unser Zuchtziel sein. In der Regelmäßigkeit der Schuppung, im gleichmäßigen Saum oder in der Bindenreinheit sind noch Verbesserungen erforderlich.

Breiter und grober oder auch nachlassender Saum sowie stark unreine Binden führten zu unteren Noten. Es muss vermerkt werden, dass die Durchfärbung im sichtbaren Teil der Handschwinge teilweise noch zu verbessern ist.

#### **Herausgestellte Tiere:**

**1.0j:** V an Günter Voigt; HV an Rudi Herpich; **1.0a:** sg Z Alwin Herrmann; **0.1j:** V an Tobias Kapfinger; **0.1a.:** V an Gerhard Pfeiffer.

### **5.) Schwarz – mit weißen Binden - weißschwingig = 92 Tiere**

Wir haben in den letzten Jahren konsequent die Form bei der Bewertung in den Vordergrund gestellt, dies muß weiterhin so bleiben, denn wir haben es mit einer kräftigen Formentaube zu tun. Eine Verbesserung in der Form war leider in diesem Jahr nicht festzustellen.

Einige Täuber und Täubinnen konnten wirklich in der Form kräftiger sein, auch die Brust sollte tiefer getragen werden und im Stand konnten einige wesentlich tiefer stehen.

Nach der Form kommt in der Bedeutung die satte Farbe mit entsprechendem Lack, erst danach die Bindenlänge, Bindentrennung und Bindenreinheit. Entsprechend dieser Gewichtung müssen Binden, die nicht ganz rein sind, toleriert werden.

Auf längere Sicht darf aber auch folgendes von den Züchtern nicht vernachlässigt werden. Die hintere Binde muß lang und rein bleiben und darf nicht kurz werden. Dies muß man bedenken bei der Forderung nach durchgefärbten Ortfedern ( ein ganz schwerer Weg). Es ist jetzt schon eine Verbesserung der Durchfärbung der Ortfedern erreicht; dies aber oft zu Ungunsten der anderen Positionen wie z.B. kurze hintere Binde oder nachlassende Grundfarbe.

Zackige Binden (sägeartig) führen zu unteren Noten. Kleine Tiere mit wenig Körpervolumen wurden abgewertet. Desgleichen Tiere mit mangelhafter Grundfarbe, stark unreinen, keiligen oder rostigen Binden.

Wünsche in Bindenlänge, Bindentrennung und Bindenreinheit waren oft vermerkt. Einige Tiere zeigten auch noch den hohen Stand. In diesem Punkt müssen die Züchter aufpassen und gegensteuern.

Jungtiere müssen einen dunklen Augenrand zeigen, dies ist jetzt meistens der Fall. Die Köpfe sind typischer geworden.

Leider waren auch einige Tiere mit weniger guter Schwingenlage ausgestellt.

#### **Herausgestellte Tiere:**

**1.0j:** sg E an Elwing G + R, Hermann Wegerer, Siegbert Zehe, Gerd Glöckner, Helmut Griebner; **1.0a:** V an Elwing G + R; **0.1j:** V an Elwing G + R, HV an Alfred Ehm + Harald Hauenstein; **0.1a.:** Sg E an Christian Walter.

### **6.) Schwarz – mit weißen Binden - farbschwingig = 22 Tiere**

Leider ist dieses immer noch ein sehr seltener und schwieriger Farbenschlag. Das Körpervolumen mit den entsprechenden Proportionen ist schon vorhanden. Aber in diesem Farbenschlag typisch: sie sollten etwas tiefer und teilweise auch waagerechter stehen. Einige recht kleine Tiere waren auch dabei.

In der Farbe sind die Tiere überwiegend sehr gut und dies bei prima Lack. Dies bringt aber wieder Probleme in der Bindenreinheit, Bindenlänge und Bindentrennung. Es tritt hier leider immer noch



ab und zu fehlerhafter Rost in den Binden auf. Geringfügiger Rostansatz ist zu tolerieren, zieht sich dieser aber über die ganze Binde, sollte schon etwas die Note gedrückt werden. Teilweise kommen noch zusammenlaufende oder keilige Binden vor.

#### **Herausgestellte Tiere:**

**1.0j:** HV an Hermann Wegerer; **1.0a:** sg RZ an Heinz Wildeis; **0.1j:** HV an Alfred Ehm, **0.1a.:** HV an Helmut Veith.

#### **7.) Schwarz – weißgeschuppt - weißschwingig = 104 Tiere**

Ein sehr guter Gesamteindruck in Form und Schuppung. Der Farbenschlag hat sich in der Qualität der Tiere weiter entwickelt. Es waren sehr typhafte Tiere in Form, Stand, Grundfarbe und Schuppung sowie Bindenreinheit ausgestellt.

#### **Oher Stand, anziehende Brustpartie sowie steilke**

Tiere mit blauem oder bräunlichem Anflug sowie aufgehellter Grundfarbe müssen in der Note abgestuft werden. In der Bindenreinheit muß züchterisch noch einiges getan werden. Diese Position muß bei der Bewertung mit Fingerspitzengefühl angefaßt werden, da wir mit der Form und Grundfarbe und vor allem in der Schuppung zur Zeit erst einmal erhebliche andere Positionen zu verbessern haben.

Auch auf den dunklen Augenrand sollte geachtet werden. (noch unter Wünsche). Die Schuppung bei den 1.0 wird typischer, hier haben wir es bei wenigen Tieren noch mit Säumung, (wenn auch breiter), zu tun. Bei beiden Geschlechtern sollte der dreieckartige Auslauf der Schuppungsfedern noch weiter verbessert werden. Teilweise konnte aber auch noch etwas mehr Weißanteil im Schild sichtbar sein.

Die Schuppung wirkt ja bei diesem Farbenschlag ganz anders als bei dem blaugeschuppten Farbenschlag. Der Saum fehlt hier, aber der dreieckige Auslauf am Federende in der Grundfarbe wird auch bei diesem Farbenschlag verlangt.

Lange und schmale Tiere (fehlende Proportionen), Tiere mit Hämmerng oder Säumung, Tiere mit zu wenig Schuppung im Schild (teilweise zu viel Grundfarbe oder zu wenig Grundfarbe) sowie Tiere mit schlechter Grundfarbe wurden in der Note heruntergesetzt.

#### **Herausgestellte Tiere:**

**1.0j:** HV an Jochen Wenner; **1.0a:** HV an Helmut Veith; **0.1j:** V an Helmut Veith, HV an Jörg Borkenhagen, Jochen Wenner und Helmut Beck; **0.1a.:** V an Jörg Borkenhagen, HV an Jens Jacob.

#### **8.) Schwarz – weißgeschuppt - farbschwingig = 35 Tiere**

Typhafte Gesamtkollektion mit rassigen schönen Tieren in Form, Stand, Haltung Schuppung, Grundfarbe und Kopfpunkten.

Im Wesentlichen gilt hier dasselbe wie bei dem schwarzgeschuppten - weißschwingigen Farbenschlag. Die Preisrichter sollten hier auch weiterhin richtungweisend bewerten, mit Fingerspitzengefühl, vor allem was die Bindenreinheit betrifft.

Die Form muss teilweise noch verbessert werden. In der Grundfarbe darf kein Blau oder Braun sichtbar sein. In der Schuppung sind auch noch Verbesserungen anzustreben. Der dreieckartige Auslauf der Feder in der tiefschwarzen Grundfarbe ist bei den meisten Tieren schon prima. Zuviel Grundfarbe in der Schuppung wurde abgewertet.

Tiere mit wenig Gewicht, Rost in der Schuppung, fehlender Schuppung oder kaum erkennbare zweite Binden kamen nur zu unteren Noten.

#### **Herausgestellte Tiere:**

**1.0j:** HV an Helmut Veith;; **1.0a:** HV an Helmut Veith; **0.1j:** HV an Helmut Veith;  
**0.1a.:** 2 x V an Mario Guth.

#### **9.) Rot – mit weißen Binden - weißschwingig = 52 Tiere**



Eine recht ansprechende Kollektion. Dieser Farbenschlag muß weiterhin noch Fortschritte in der Form machen. Selbstverständlich ist die Qualität auf breiter Basis wie bei den Hauptfarbensschlägen noch nicht erreicht. In der Verbesserung der Form, hauptsächlich in der Brustfülle, ist noch einiges zu verbessern. In der Grundfarbe ist auch noch mehr Gleichmäßigkeit anzustreben, obwohl hier schon Fortschritte erkennbar sind. Sie soll satt sein, vor allem in der Rücken- und Bauchfarbe (aber bei der Bewertung mit Vorsicht). Wir haben auch die Rubrik Wünsche. Schuppungsansatz im Schild ist

fehlerhaft und bei starkem Vorhandensein zu strafen, sonst unter "Wünsche" vermerken. Absoluten Vorrang bei der Bewertung hat die Form. Bei einigen Tieren konnten die Binden durchgehender, getrennter und teilweise auch reiner sein.

Die Schnabelfarbe soll wachsfarbig sein, hier ist teilweise auch noch Toleranz erforderlich; Zu dunkle Schnabelfarbe bei Jungtieren, drückt aber die Note.

Die kleinen Tiere wurden in der Note heruntergesetzt.

Der Augenfarbe muss verstärkt Beachtung geschenkt werden, ebenso dem eingefärbten Augenrand. Tiere mit gelaufenem Unterschnabel sowie Tiere mit total grauer Rücken- und Bauchfarbe oder Schilf im Schwanz müssen abgewertet werden.

#### **Herausgestellte Tiere:**

**1.0j:** V an Erdt O + K; HV an Georg Roppelt; **1.0a:** sg an Georg Roppelt und ZG Braun

**0.1j:** sg an Herbert Auer, Gerd Glöckner und Erdt O + K; **0.1a.:** sg E an Matthias Walter.

#### **10.) Rot – mit weißen Binden - farbschwingig = 41 Tiere**

Insgesamt eine recht ansprechende Kollektion in Form und Grundfarbe sowie recht gut durchgefärbten Schwingen im sichtbaren Teil. Bei einigen, wenigen Tieren konnte die Brust etwas voller sein. Auf durchgefärbte Rückendeckfedern ist zu achten, auch darf kein Schuppungsansatz im Rückengefieder erkennbar sein.

Aber es ist immer noch ein seltener Farbenschlag mit großen Problemen in der Grundfarbe und der durchgefärbten Schwingen im sichtbarem Bereich.

Wie immer bestanden Wünsche in „kräftigerer Form“ und „durchgefärbteren Schwingen“ (im sichtbarem Teil).

In der Bindenlänge, vor allem in der hinteren Binde, Bindenreinheit und Bindentrennung liegen auch hier, bedingt durch den hohen Farbstoffanteil in den farbigen Schwingen, die Schwierigkeiten. In der Schnabelfarbe (wachsfarbig) sind noch weiterhin züchterisches Können gefordert. Damit die wenigen Züchter dieses Farbenschlages bei der "Stange" bleiben, ist dieser Farbenschlag weiterhin mit Vorsicht zu bewerten.

#### **Herausgestellte Tiere:**

**1.0j:** V an Jürgen Beck; **1.0a:** V an Jürgen Beck und HV an Erdt O. + K; **0.1j:** sg E an Lothar Adolph und Joachim Paprosch; **0.1a.:** 2 x sg Z an Wolfgang Dubrau

#### **11.) Rot – weißgeschuppt - weißschwingig = 111 Tiere**

In der Form haben sich aber keine großen Verbesserungen ergeben. Weiterhin muß die Form verbessert werden, die Tiere müssen teilweise aber kräftiger werden.

Viele Tiere hatten aber schon eine typische Schuppung. Wir müssen diesen Farbenschlag deshalb weiterhin zu den „Seltene“ zählen. In der Grundfarbe läßt sich noch einiges verbessern; gleichmäßiger und satter ist das Ziel..

Es gibt immer noch wieder Tiere mit stark bläulicher Bauch- und Rückenfarbe oder unreiner Kopffarbe, die in der Note abgestuft werden müssen. Auch in der Bindenreinheit und im Schuppungsweiß sollten noch Verbesserungen angestrebt werden. Bei einer sg - Schuppung muß ein Dreiecksansatz am Ende der Feder erkennbar sein.

Es gibt aber auch noch ausgestellte Tiere mit fehlerhafter Säumung, ohne Dreiecksansatz, die nur untere Noten bekommen können. Tiere die sehr klein waren und Tiere mit sehr schlechter, dunkel



angelaufener Schnabelfarbe wurden in der Note abgestuft. Auch Schilf in den Schwanzfedern drückte die Note.

In der Bindenreinheit müssen noch Konzessionen gemacht werden.

#### **Herausgestellte Tiere:**

**1.0j:** V an Willi Weidmann + Wolfgang Schbert; **1.0a:** HV an Wolfgang Schubert **0.1j:** V an Lothar Adolph und HV an Ludwig-Michael Donharl und Willi Weidmann; **0.1a.:** sg E an Manfred Kaeßner.

#### **12.) Rot – weißgeschuppt - farbschwingig = 20 Tiere**

Dieser Farbenschlag ist mit der Seltenste und ist auf den Ausstellungen sonst kaum zu sehen. Die Kollektion war insgesamt schon besser in der Form und in der durchgefärbten Schwinge im sichtbaren Teil.

Auch in der Schuppung konnten einige Tiere in der Schildmitte und im Schulterbereich ausgeprägter sein. Die ausgestellten Tiere durften größtenteils kräftiger sein. In der Grundfarbe waren die Tiere ausgeglichener. Es bleiben bei einigen Tieren aber immer noch Wünsche nach mehr Gleichmäßigkeit in der Grundfarbe.

Der sichtbare Teil der Handschwinge muß durchgefärbt sein, dies ist das große Problem und muß noch mit Nachsicht bewertet werden; aber nicht bei der Höchstnote. In diesem Jahr hat sich diese Position nicht wesentlich verbessert. In der Schuppung waren die Tiere insgesamt überzeugend, teilweise besser als die Weiß-schwingigen.

Tiere mit Säumung erhalten kein sg mehr; ein Dreiecksansatz am Federende muß im Ansatz teilweise klar erkennbar sein. In der Schnabelfarbe sind weiterhin noch Verbesserungen erforderlich, aber bei den anderen Schwierigkeiten in diesem Farbenschlag muß diese Position noch mit Nachsicht bewertet werden.

Dunkler angelaufener Schnabel oder unsaubere Schuppung und Bindenfarbe sowie schlechte Schwanzfarbe drückten die Noten.

#### **Herausgestellte Tiere:**

**1.0j:** HV an Lothar Adolph; **1.0a:** sg E an Siegfried Neubert **0.1j:** V an Siegfried Neubert; **0.1a.:** sg E an Erdt O + K.

#### **13.) Gelb – mit weißen Binden - weißschwingig = 21 Tiere**

Dieser Farbenschlag gehört weiterhin zu den Seltenen. In der Form waren sie schon recht ausgeglichen; einige Tiere konnten aber kräftiger sein.

Die Schwierigkeit liegt auch in einer gleichmäßigen Grundfarbe verbunden mit den schneeweißen Binden, die nicht zu breit oder keilig sein sollen; auch sollten sie im Rücken getrennter sein und nicht zusammenlaufen.

Sehr kleine Tiere mit fehlendem Bindenschwung oder zu langer Schwanzpartie sowie mangelhafter Grundfarbe bekamen untere Noten.

In der Schnabelfarbe (wachsartig) sind noch Verbesserungen erforderlich, die Schnabelfarbe wird aber bei der Bewertung weiterhin mit Nachsicht behandelt (nicht aber der Unterschnabel). Auf durchgefärbte Rückendeckfedern muss verstärkt geachtet werden.

Die Prestiere konnten gefallen. Teilweise konnte die Grundfarbe gleichmäßiger, die Binden getrennter und auch reiner sein. Auf festes Halsgefieder muß geachtet werden.

#### **Herausgestellte Tiere:**

**1.0j:** HV an Jürgen Beck; **1.0a:** sg E an Christian Walther; **0.1j:** V an Georg Roppelt; **0.1a.:** sg E an Christian Walther.



40. Hauptsonderschau Käfig Nr. 4 Luchstaube blauweißbindig, weißschwingig  
„V 97 SE “ Herbert Wittauer, 95336 Mainleus



40. Hauptsonderschau Käfig Nr. 609 Luchstaube blauweißgeschuppt, weißschwingig  
„V 97 Ehrenband“ Kurt Dünkel, 95463 Bindlach



40. Hauptsonderschau Käfig Nr. 804 Luchstaube blauweißgeschuppt, farbschwingig  
„V 97 Ehrenband“ Tobias Kapfinger, 94522 Wallersdorf



40. Hauptsonderschau Käfig Nr. 905 Luchstaube schwarzweißbindig, farbschwingig  
„Hv 96 SE“ Hermann Wegerer, 92548 Schwarzach - Altfalter





40. Hauptsonderschau Käfig Nr. 1200 Luchstaube rotweißgeschuppt, weißschwingig  
„V 97 Ehrenband“ Wolfgang Schubert, 93083 Obertraubling



40. Hauptsonderschau Käfig Nr. 1280 Luchstaube rotweißgeschuppt, farbschwingig  
„V 97 Ehrenband“ Siegfried Neubert, 06188 Brachstedt



40. Hauptsonderschau Käfig Nr. 1298 Luchstaube gelbweißbindig, weißschwingig  
„V 97 Ehrenband“ Georg Roppelt, 96114 Hirschaid

#### 14.) Gelb – mit weißen Binden - farbschwingig = 56 Tiere

Es gab wenige schwache oder hochstehende Tiere. Die Form ist durchgehend besser als bei unseren Sorgenkindern, den weißschwingigen. Auf Länge der Tiere muß auch in diesem Farbenschlag geachtet werden.

In der Grundfarbe sollten die Tiere teilweise etwas gleichmäßiger sein. Tiere mit völlig unkorrekter Schildfarbe und mit Schuppungsansatz erhalten untere Noten. Die Bindenlänge ist weiter verbessert worden. In der Bindenreinheit und Bindentrennung ist noch einiges zu tun. Im durchgefärbten sichtbaren Bereich der Handschwingen können schon sehr viele Tiere bestehen, hier gab es aber doch noch einige, wenn auch wenige Ausfälle. Der sichtbare Teil der Handschwingen sollte ganz durchgefärbt sein. An der reinen Schnabelfarbe muß weiterhin gearbeitet werden. Untere Noten gab es für fehlende volle und breite Brust zu hellem Bauch sowie Schwingenfarbe und zu hellen Augen. Die Augenfarbe muß mehr beachtet werden.

Wünsche: Bindenführung regelmäßiger und Binden reiner, in der Schildfarbe gleichmäßiger, intensiver in der Grundfarbe; Schwingenfarbe intensiver im sichtbaren Teil.

##### **Herausgestellte Tiere:**

**1.0j:** V an Hermann Wegerer; **1.0a:** HV an Klaus Beckmeier **0.1j:** V + HV an Hermann Wegerer sowie HV an Norbert Demleitner; **0.1a.:** sg E an Jürgen Beck + Hermann Wegerer.

#### 15.) Gelb – weißgeschuppt - weißschwingig = 94 Tiere

Die Form ist weiter verbesserungsbedürftig; die Preistiere konnten aber sehr gefallen. In Farbe und Schuppung sowie Bindenreinheit zeigten die Tiere dieses Farbenschlages ein harmonisches Gesamtbild. In der Schnabelfarbe sind kleine Konzessionen erforderlich; aber nicht im Unterschnabel.

In der Schuppung sind viele Tiere schon ganz prima. Einige Tiere mit Säumung, ohne Dreiecksansatz am Ende der Feder, vor allem auch im Schulterbereich, konnten kein sg mehr erhalten.



In der gleichmäßigen Grundfarbe ist eine Verbesserung erkennbar. Lange und schnittige (schwache) Tiere und Tiere mit fehlendem Körpergewicht, fehlender Frontbreite sowie Tiere mit absetzende Farbe, zu heller Grundfarbe oder unreinem Binden- oder Schuppungsweiß wurden mit unteren Noten bedacht. Auf die Augenfarbe muß verstärkt geachtet werden.

Teilweise konnte auch das Halsgefieder fester sein; auch kamen sehr unreine Binden vor; weiter konnte öfters der Schuppungscharakter ausgeprägter sein.

#### **Herausgestellte Tiere:**

**1.0j:** HV an Wolfgang Schubert + Andreas Reuter; **1.0a:** sg E an Rudolf Brühl und Andreas Reuter **0.1j:** V an Herbert Schlosser, HV an Helmut Beck (2), Herbert Schlosser und Karl Rudolph; **0.1a.:** sg E an Arthur Weitz.

#### **16.) Gelb – weißgeschuppt - farbschwingig = 25 Tiere**

Es ist mit Abstand unser seltenster und schwierigster Farbensschlag und es ist wichtig, dass er auf der HSS vertreten ist.

In diesem Jahr waren Verbesserungen in der Form nicht erkennbar. Einige Tiere hatten auch erhebliche Probleme in der durchgefärbten Schwinge im sichtbaren Teil sowie auch in der Schuppung und Bindenreinheit.

Verbesserungen sind auch in klarerem Schuppungsweiß erforderlich, aber wir wissen ja, dass dies mit der Farbschwingigkeit gekoppelt ist. Je klareres Weiß im Schild um so aufgehelltere Schwingenfarbe. Hier liegt das Problem.

Wenige Tiere zeigten nur fehlerhafte Säumung mit fast keinem Dreisecksansatz in der Schuppung. Dieser Farbensschlag ist weiterhin sehr sensibel zu beurteilen. Bei einigen Tieren durfte insbesondere die Herz- und Schulter Schuppung ausgereifter sein.

#### **Herausgestellte Tiere:**

**1.0j:** sg E an Arthur Weitz; **1.0a:** sg Z an Klaus Beckmeier **0.1j:** HV an Artur Weitz; **0.1a.:** sg E an Herbert Haberl.

#### **ALLGEMEINES.:**

##### **Stand:**

In einigen Farbenschlägen muß die Standhöhe in der Zucht mehr beachtet werden. Die Tiere stehen teilweise reichlich hoch; diese Position muß weiterhin verbessert werden.

##### **Kopf:**

Die MB spricht von einem glatten, mittelgroßen Kopf mit ansteigender Stirn , länglich gewölbt.

Wir wollen keine Strasser - oder King - oder extrem kleine gerundete Mondainköpfe, diese sind nicht luchs-typisch.

Wir wollen aber auch keine flache Stirn oder kaum Substanz über dem Auge und auch keinen stark ausgebauten Hengstnacken

Das Kopfrichten wird durch einige Richter überzogen und wird bei der Bewertung zum Hauptrassemerkmal erhoben, dies muß und darf nicht sein. Der Text der MB sagt eigentlich alles aus; auch das Musterbild.

##### **Auge:**

Der Augenfarbe ist weiterhin mehr Aufmerksamkeit zu widmen. Auf rein gelbe Augen wird kein sg mehr vergeben. Es muß schon etwas orange vorhanden sein. Die Augenfarbe sagt uns viel über die Vitalität unserer Tiere, deshalb auch auf grünliche, trübe oder glanzlose Augen achten.

**Augenrand:**

Die " Schwarzen " müssen als Jungtiere dunklen Augenrand zeigen. Jungtiere mit hellem, weißlichen Rand bekommen kein sg mehr. Nicht die Alttiere. Bei schwarzgeschuppten Jungtieren aber bitte noch viel Vorsicht walten lassen.!!

**Schwanz:**

Es gibt kein sg mehr bei stark ansteigender Schwanzpartie oder steiler Schwanzhaltung.

**Handschwingen:**

In Anlehnung an die Empfehlung des Europäischen Verbandes für Geflügel- und Kleintierzucht(EE), Sektion Geflügel und der Mitteilung des BZA vom 30.06.1996 werden bei Luchstauben bis zu 11 Handschwingen einseitig oder beidseitig zugelassen.

Die Züchter werden aber eindringlich darum gebeten, weiterhin bemüht zu sein, Tiere mit 10/10 Handschwingen zu züchten. Tiere mit weniger als 10 Handschwingen erhalten kein sg.

Tiere mit Spieß, aber den geforderten 6 weißen Handschwingen, erhalten bei entsprechender Qualität Noten bis HV.

**Achtung:**

Die Forderung in unserer Musterbeschreibung nach 6 - 10 weißen Handschwingen bleibt weiterhin bestehen. Bei fehlenden Außenschwingen bei weiß- und farbschwingigen Tieren wird die Note b vergeben. Sind diese Schwingen aber am wachsen und farblich erkennbar, wird normal bewertet.

**Binden:**

In der Bindenreinheit müssen bei Schwarz, Rot und Gelb noch Zugeständnisse gemacht werden, besonders aber bei den farbschwingigen Farbenschlägen.

**Durchgefärbte Ortfedern bei Schwarz:**

Es gilt die Vereinbarung mit dem BZA, daß Tiere, die noch etwas aufgehellte Ortfedern zeigen, bis zur Note "HV" bewertet werden können.

**Schlusswort :**

Diese ganzen zuchtsstandsbezogenen Faktoren bei den einzelnen Farbenschlägen müssen von den amtierenden Sonderrichtern und sollten bitte auch von den Allgemeinrichtern bei der Bewertung beachtet werden.

Durch die gezielte Förderung auch in der Bewertung der seltenen Farbenschläge durch den Zuchtausschuß des SV haben wir heute in allen Farbenschlägen schon feine luchstaubentypische Vertreter.

Wie haben soviel an unseren Tieren zu beachten und zu verbessern, daß wir uns nicht in Kleinigkeiten und Nebensächlichkeiten verzetteln sollten.

Ernst Schmalz/Zuchtwart



## Ü B E R S I C H T Ü B E R D I E S O N D E R S C H A U E N D E S S V 2 0 0 4 / 2 0 0 5

SV der Luchstaubenzüchter  
 Zuchtwart / SR Obmann  
 Ernst Schmalz  
 Friedhofstr. 3  
 38704 Liebenburg

Liebenburg, im Februar 2004  
 Fax.: 05346 / 94 62 34  
 Telefon: 05346 / 4670  
 ErnstSchmalz@aol.com

Mit folgender Übersicht der Ausstellungstermine 2004/2005 erhalten Sie einen Hinweis auf die Ausstellungen, bei denen Sonderschauen der Untergruppen oder des Hauptvereins angeschlossen sind. Beteiligen Sie sich möglichst an solchen Sonderschauen:  
 Sie haben dort den besten Vergleich, wenn Ihre Tiere dort von Sonderrichtern bewertet werden.

+++++

### 1.) **DEUTSCHE JUNGGEFLÜGELSCHAU HANNOVER**

am 28.10.-30.10.2004

Gruppe

Ausstellungsleiter:

SR:

Meldeschuß

Hauptverein

Jürgen Brunngräber

Hirschdamm 3

30900 Wedemark

Telefon: 05130/6885

Schmalz, Dubrau

unbekannt

+++++

### 2.) **EUROPASCHAU LUCHSTAUBEN IN PADBORG / DÄNEMARK**

am 28.10.-30.10.2004

Gruppe

Ansprechpartner:

SR:

Meldeschuß

Hauptverein

Per Damgaard

Skerrildgaardevej 9

DK 7150 Barrit

Telefon: 004575691423

Hauenstein, Ralf Elwing, Max Meier, Arndt

unbekannt

+++++

### 3.) **ALLGEMEINE RASSEGEFLÜGELSCHAU BREMERVÖRDE**

am 16.10.-17.10.2004

Gruppe:

Ansprechpartner:

SR:

Meldeschuß:

Niedersachsen/Bremen

Hans Geisner

Sandeskampstr. 11

27432 Bremervörde

Ramscheid

unbekannt

+++++

### 4.) **ETTLINGER TAUBENSCHAU ETTLINGEN**

am 06. - 07.11.2004

Gruppe:

Ausstellungsleiter:

SR:

Meldeschuß:

Baden - Württemberg

Günter Reister

Peter, AR.:

unbekannt



+++++

**5.) GRUPPENSCHAU HASSFURT**

Am 06. + 07.11.2004

Gruppe:

Ausstellungsleiter:

SR:

Meldeschuß:

Franken

Willi Weidmann

Rathausstr. 5

97531 Obertheres

Telefon: 09521 / 4298

Schubert, Peter, AR. Hartmann

AR. Eibl

unbekannt

+++++

**6.) LANDESVERBANDSSCHAU BERLIN - BRANDENBURG IN PAAREN**

am 12.11 – 14.11.2004

Gruppe:

Ausstellungsleiter:

SR:

Meldeschuß:

Berlin

Rolf Graf

Spieroweg 11

13591 Berlin

Telefon: 030/ 3667235

Arndt, Dubrau, AR. Herrmann

30.09.2004

+++++

**7.) 41. ERZGEBIRGS TAUBENSCHAU GROßOLBERSDORF**

am 12.11 – 14.11.2004

Gruppe

Ausstellungsleiter:

SR:

Meldeschuß:

Chemnitz

Siegfried Wolf

Hauptstr. 169

09432 Großolbersdorf

Telefon: 037369/5375

Adam, Lange, AR: Weber

5. 10. 2004

+++++

**8.) NIEDERWINKLING / LUCHS 2004**

am 13.11. – 14.11. 2003

Gruppe

Ausstellungsleiter:

SR:

Meldeschuß:

Bayern

Markus Dengler

Hauptstr. 61

94559 Niederwinkling

Telefon: 09962 / 91984

Adam, Zehe, Lange, Neubert, Georgi,

Schießl, AR: Häring

17.10.2004

+++++

**9.) LUCHSTAUBENSONDERSCHAU HAMM - WESTTÜNNEN**

am 12. - 14.11.2004

Gruppe:

Ausstellungsleiter:

SR:

Meldeschuß:

Rheinland-Westfalen

Schmalz, Meier

unbekannt

+++++

**10.) LANDESVERBANDSSCHAU MECKL: VORPOMMERN IN SPAROW**

am 19. – 21.11.2004



Gruppe: Berlin  
Ausstellungsleiter: Dieter Brandt  
Stülower Weg 58  
18209 Bad Doberan  
Telefon: 038203/14128  
SR: Arndt, Ramscheid, AR: Herrmann

+++++

**11.) KREISSCHAU MEISSEN / LOMMATSCH – ALTSATTEL**

am 20. – 21.11.2004

Gruppe: Dresden  
Ausstellungsleiter: Johannes Beer  
Dorfstr. 17  
01623 Schleinitz  
Telefon: 035241 / 52832  
SR: Müller, Dubrau, Neubert  
Meldeschuß: 18.10.2004

+++++

**12.) KREISSCHAU COTTBUS / SPREE / NEISSEN IN PEITZ**

am 26.11. – 28.11.2004

Gruppe: Cottbus  
SR: Schmalz, Lange, Müller

+++++

**13.) 86. NATIONALE LEIPZIG**

am 03. – 05.12.2004

Gruppe: Hauptverein  
Ausstellungsleiter: Frank Endmann  
Heiersdorfer Str. 14  
09217 Burgstädt  
Telefon: 03724 / 856278  
SR: Neubert, Hauenstein, Lange, Georgi, Dubrau

+++++

**14.) GRUPPENSONDERSCHAU ASCHERSLEBEN**

am 11. – 12.12.2004

Gruppe: Sachsen – Anhalt/Halle  
Ausstellungsleiter: Herbert Schneider  
Zollberg 31  
06449 Aschersleben  
Telefon: 03473 / 805738  
SR: Kriese, Adam, Rödiger, AR Kuhr  
Meldeschuß: 31.10.2004

+++++

**15.) 53. VDT - SCHAU SINSHEIM**

am 10.12. – 12.12.2004

Gruppe: Hauptverein  
Ausstellungsleiter: Hermann Lenz  
Bergstr. 6 74867 Neukirchen  
SR: Peter, G. Elwing, Schubert,

+++++

**16.) LANDESVERBANDSSCHAU SCHLESWIG HOLSTEIN NEUMÜNSTER**

am 10. – 12.12.2004

Gruppe: Hamburg – Schleswig Holstein  
Ausstellungsleiter: Armin Eggers



SR.:	Plankstr. 13
Meldeschuß:	24537 Neumünster
	Telefon: 04321/51917
	Damgaard
	unbekannt

+++++

**17.) 41. HAUPTSONDERSCHAU IN NEUDROSSENFELD**

am 07. – 10.01.2005	
Gruppe	Hauptverein
Ausstellungsleiter:	Hans Denzler
	Henri-Marteau-Platz 6
	95192 Lichtenberg
	Telefon: 09288/8576
SR:	Entsprechend der Meldezahl der Tiere

**AN ALLE SONDERRICHTER:**

Der Einsatz auf den Bundesschauen (2004/2005), für die der Hauptverein zuständig ist, wird von der Teilnahme an der Zuchtausschlußtagung am 25. + 26. September 2004 abhängig gemacht. Auch müssen wir aus gegebener Veranlassung darauf hinweisen, dass alle Sonderrichter anlässlich der HSS zur Verfügung stehen müssen. Bei steigender Meldezahl wird jeder Fachmann dringend gebraucht; der Vorstand muß eindringlich auf diese Notwendigkeit hinweisen.

**HINWEIS Nr 1:**

Höhere Übernachtungskosten als 46 € die von der AL vergütet werden, können nach Rücksprache mit dem Vorstand erstattet werden. Es ist aber darauf zu achten, dass eine günstige Übernachtungsmöglichkeit gewählt wird.

Da die AL, aber in letzter Zeit dazu übergehen die Sonderrichter erst sehr spät (ca. 2 Wochen vor dem Ausstellungstermin) zu verpflichten, bleibt oft nur eine nicht so kostengünstige Übernachtung.

Dies gilt nur für Bundesschauen: Im Jahr 2004+2005: Deutsche Junggeflügelschau Hannover, VDT-Schau in Sinsheim, Nationale in Leipzig.

**HINWEIS Nr 2:**

Es wird leider immer schwieriger, Sonderrichter für die Bundesschauen zu finden. Es fällt auf, dass an diesen Terminen verstärkt Gruppensonderschauen stattfinden. Aus diesem Grund fehlen dann die Kollegen auf den Bundesschauen. Bei der Festlegung der Gruppensonderschauen ab 2004 ist auf die Bundesschauen Rücksicht zu nehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Ernst Schmalz  
Zuchtwart/SR-Obmann

**Protokoll der Jahreshauptversammlung des SV Luchstauben**

am Samstag, dem 10. Januar 2004

**1.) Begrüßung durch den Vorsitzenden und Totenehrung**





Vorsitzender Klaus Beckmeier eröffnet die Sitzung um 16.10 und begrüßt die 132 Versammlungsteilnehmer, darunter Zuchtfreunde aus Frankreich und Dänemark.

Die Versammlungsteilnehmer gedenken der seit der letzten Versammlung verstorbenen Mitglieder

Hans Körber	Gruppe Halle
Siegfried Kraus	Gruppe Franken
Rudolf Ramthor	Gruppe Halle
Erich Stollberg	Gruppe Hamburg-Schleswig Holstein
Karl Heinz Nicolai	Gruppe Hessen
Gerhard Volk	Gruppe Franken
Emil Oster	Gruppe Bayern
Karl Heinz Baumer	Gruppe Hessen
Hugo Möhn	Gruppe Hessen
Rheinhold Kirsch	Gruppe Rheinland - Westfalen

Die Einladung zur JHV wurde mir dem 2. Rundschreiben an alle Mitglieder versandt. Die Versammlung ist beschlußfähig.  
Zur TO ergeben sich keine Änderungen.

## 2.) Genehmigung des Protokolls der JHV vom 4. 1. 2003

Das 1. Rundschreiben wurde im 1. Rundschreiben abgedruckt. Es wird einstimmig angenommen.

## 3.) Bericht des Vorsitzenden über das Zuchtjahr 2003

Der Vors. kann für das Zucht- und Ausstellungsjahr 2003 eine durchwachsene Bilanz ziehen. So hat unser SV zur Zeit 610 Mitglieder. Es gab 10 Neuaufnahmen, 25 Mitglieder sind aus dem Verein ausgeschieden, weitere 5 Neuanmeldungen liegen vor. Erstmals ist damit ein deutlicher Mitgliederrückgang zu vermelden.

Erfreulich ist lediglich die Mitgliederentwicklung im Osten, die Gruppen Dresden und Franken hatten mit 3 die meisten Neuaufnahmen zu vermelden, die meisten Austritte und Todesfälle gab es in den Gruppen Halle (5), Hamburg – Schleswig Holstein und Hessen mit je 4, Franken 3.

Im letzten Jahr wurden 2 Rundschreiben versandt. Die Rundschreiben hatten wieder die gleiche Form wie im Vorjahr. Über die 39. HSS wurden in den beiden Fachzeitschriften Schauberichte mit Fotos abgedruckt.

Im Vergleich zu den Vorjahren waren die Großschauen noch schlechter mit Luchstauben besetzt. Auf der VDT – Schau in Köln standen 101 Luchstauben, auf der Nationalen in Sinsheim 120 und in Hannover nur 90 Luchstauben.

Den Titel eines Deutschen Meisters auf Luchstauben konnten bei der VDT – Schau in Köln erringen:

Hans Denzler	blauweißbindig, farbschwingig
Michael Ott	blauweißgeschuppt, weißschwingig
Herbert Schlosser	gelbweißgeschuppt, weißschwingig

Zur 40. HSS stellten 157 Aussteller 1483 Luchstauben aus. Die Qualität bewegte sich in den meisten Farbenschlügen auf höchstem Niveau.

## 4.) Bericht des Kassierers

Kassierer Karl Heinz Rother erstattet seinen Kassenbericht. Bei Einnahmen von 12671,35 € und Ausgaben von 12422,46 € ergab sich für 2003 ein Überschuß von 248,89 €

In der Folge geht Karl Heinz Rother auf die Zukunft der Kassenstandes ein. Der Überschuß in 2003 täuscht über die Kostenstruktur hinweg. Es standen in 2003 keine besonderen Einnahmen



(Aufkleber, Nadeln...) an. Weiter ist zu bedenken, dass die Bezahlung der Rechnung für die Ehrenbänder in Höhe von ca. 600 € noch aussteht. Angesichts der offensichtlich zurückgehenden Mitgliederzahlen muss überlegt werden, wie in Zukunft in ausreichender Kassenstand gewährleistet werden kann. Angesichts besonderer Ausgaben aus Anlass des Einhunderjährigen Jubiläums in 2006 muß über eine Beitragserhöhung bei der nächsten JHV nachgedacht werden. Er regt einen Jahresbeitrag von 15 € an.

Karl Heinz Rother geht auf die neue Internetseite des SV ein. Die Erstellung hat ca. 700 € in 2003 gekostet. In Zukunft ist mit laufenden Kosten in Höhe von ca. 30 € zu rechnen. Mit Hilfe der Computertechnik ist es möglich, zukünftig die Portokosten für das Rundschreiben erheblich zu senken. Inzwischen liegen die E-Mail Adressen von ca. 50 Mitgliedern vor.

Vorsitzender Klaus Beckmeier bedankt sich bei Karl Heinz Rother für seinen Bericht, die Kassenführung im vergangenen Jahr und für seine tatkräftiges Wirken für die Nutzung der neuen Medien.

### **5.) Bericht der Kassenprüfer und ggf. Entlastung des Vorstandes**

Die Kasse wurde geprüft von Günter Engelhard und Reinhard Reim. Günter Engelhard bescheinigt dem Kassierer eine saubere, übersichtliche und korrekte Kassenführung. Er schlägt der Versammlung die Entlastung des Vorstandes einschließlich des Kassierers vor.

Die Versammlung beschließt einstimmig die Entlastung.

### **6.) Bestimmung eins Wahlleiters**

Vorgeschlagen wird Paul Valentin. Er wird einstimmig gewählt.

### **7.) Vorstandsneuwahlen**

Paul Valentin dankt dem gesamten Vorstand für seine umfangreiche Arbeit in der vergangenen Wahlperiode seit 2001. Dem ausscheidenden Schriftführer Fritz Stresow dankt er ganz besonders für seine 12-jährige Tätigkeit.

Die Vorstandswahlen erfolgen zügig und harmonisch.

Vorsitzender

Vorschläge: Klaus Beckmeier

Abstimmung: : 132 Ja 1 Nein keine Enthaltungen

Stellvertretende Vorsitzende

Vorschlag: Harald Hauenstein

Abstimmung: : einstimmig ohne Enthaltungen

Vorschlag: Wolfgang Dubrau

Abstimmung: : 132 Ja 1 Nein keine Enthaltungen

Kassierer

Vorschlag: Karl Heinz Rother

Abstimmung: : Einstimmig ohne Enthaltungen

stellvertretender Kassierer

Vorschlag: Ernst Rother

Abstimmung: : Einstimmig ohne Enthaltungen

Schriftführer

Vorschlag: Dietmar Klehs

Abstimmung: : Einstimmig ohne Enthaltungen

stellvertretender Schriftführer

Vorschlag: Johannes Wand

Abstimmung: : Einstimmig ohne Enthaltungen



## Zuchtwart

Der Zuchtwart wird nach Satzung von der Zuchtausschusstagung vorgeschlagen und von der Versammlung bestätigt. Da in 2003 keine ZA – Tagung stattfand, wurde in der Preisrichterbesprechung am Donnerstag beschlossen, Ernst Schmalz wieder als Zuchtwart vorzuschlagen.

Vorschläge: Ernst Schmalz

Abstimmung: : 131 Ja 2 Nein keine Enthaltungen

Alle Gewählten nehmen ihre Wahl an. Paul Valentin bedankt sich für die Bereitschaft, für den SV Arbeit zu leisten. Er ermahnt alle Mitglieder, den Vorstand in seiner Arbeit zu unterstützen.

Klaus Beckmeier bedankt sich auch im Namen der anderen gewählten Vorstandsmitglieder für die Wieder- bzw. Neuwahl.

## 8.) Neuwahl eines Kassenprüfers

Gemäß Festlegung ist von Gruppe Baden Württemberg ein Vorschlag zu machen. Vorgeschlagen wird Achim Tschall.

Achim Tschall wird einstimmig gewählt.

## 9.) Bericht des Zuchtwartes über die 40. Hauptsonderschau

Zuchtwart Ernst Schmalz berichtet über die 40. HSS. Die 20 Preisrichter vergaben 33 mal die Note V und 68 mal die Note hv. Er bedankt sich bei Jorgen Iversen, der kurzfristig für den verhinderten Hartmut Müller eingesprungen ist. Er bedankt sich bei Jürgen Weber, der erstmals auf der HSS gereicht hat. Mit Alwin Hermann ist ein weiteres SV – Mitglied seine Preisrichterprüfung abgelegt, er wird in den nächsten Jahren sein Können zeigen dürfen. In der Preisrichterausbildung befindet sich Jürgen Fleck, der bei der 40. HSS geschrieben hat.

## 10.) Sonderschauen 2004

Ernst Schmalz gibt einen Überblick über die Termine und Preisrichterbesetzungen der Großschauen.

## 11.) SV Jubiläum 2006

Der Vorstand hat erneut beim BDRG die Auslobung des Goldenen Siegerrings auf Luchstauben im Jubiläumsjahr beantragt. Da der Goldene Siegerring bereits zum 75 – jährigen Jubiläum auf Luchstauben vergeben wurde, kommt eine Vergabe in 2006 nicht in Frage.

Voraussichtlich finden die Nationale in Leipzig (Europaschau) und die VDT – Schau in Nürnberg statt. Beide Schauen würden sich für die Präsentation im Rahmen einer Jubiläumsschau hervorragend eignen. Eine Entscheidung darüber, ob und wo sich der SV Luchstauben mit einer Jubiläumsschau an einer Großschau beteiigt, soll bei der Zuchtausschufstagung gesprochen und beschlossen werden.

Karl heinz Rother hat sich bereiterklärt, die Öffentlichkeitsarbeit im Hinblick auf das Jubiläum in due hand zu nehmen.

Es soll zur kommenden Schausaison eine neuen Luchstaubenaufkleber (Jubiläumsaufkleber) geben, auf dem Luchstauben aller vier Grundfarben abgebildet sind. Der Vorstand erwartet von allen Mitgliedern im Jubiläumsjahr rege Beteiligung bei der Präsentation unseres Vereins in der Öffentlichkeit. Damit das Jubiläumsjahr zu einem vollen Erfolg wird und unsere Mitgliederzahlen ansteigen werden.

## 12.) Ehrungen



Der 1. Vorsitzende Klaus Beckmeier und die 2. Vorsitzenden Harald Hauenstein und Wolfgang Dubrau überreichen die Ehrennadeln und Urkunden

### Silberne Ehrennadel

Josef Grundner	Gruppe Bayern
Ferdinand Kuffer	Gruppe Bayern
Josef Lindinger	Gruppe Bayern
Franz Prechtl	Gruppe Bayern
Georg Schiller	Gruppe Bayern
Walter Zischler	Gruppe Bayern
Erwin Scholz	Gruppe Berlin
Kurt Dünkel	Gruppe Franken
Gerhard Franke	Gruppe Franken
Baptist Kraus	Gruppe Franken
Alfred Kufner	Gruppe Franken
Waldemar Schillig	Gruppe Franken
Karl Schmidt	Gruppe Franken
Adam Zapf	Gruppe Franken
Ulrich Bachmann	Gruppe Franken
Reinhold Brunner	Gruppe Franken

### Goldene Ehrennadel

Erwin Karl	Gruppe Bayern
Erich Körmer	Gruppe Bayern
Felix Kreiner	Gruppe Bayern
Jörg Heidebrecht	Gruppe Berlin
Alwin Herrmann	Gruppe Berlin
Rolf Lange	Gruppe Chemnitz
Günther Jentzsch	Gruppe Dresden
Franz Kölbl	Gruppe Franken
Helmut Beck	Gruppe Franken
Mario Guth	Gruppe Hessen
Horst Schwarz	Gruppe Rheinland-Westfalen

### 13.) Behandlung der eingegangenen Anträge zur JHV

Es sind keine Anträge eingegangen

### 14.) Verschiedenes

Fritz Stresow verabschiedet sich mit einem Rückblick nach 12-jähriger Tätigkeit als Schriftführer von seiner Tätigkeit im Vorstand.

Er bedankt sich bei vielen Zuchtfreunden für die Unterstützung in seiner Tätigkeit als Schriftführer und als Gruppenvorsitzender der Gruppe Berlin/Brandenburg. Fritz Stresow schlägt vor, die Rückseite des Meldebogens im Rundschreiben nicht zu bedrucken.

Klaus Beckmeier bedankt sich bei Fritz Stresow für die Tätigkeit als Schriftführer seit 1992.

Hervorzuheben ist seine fruchtbare Arbeit als Vorsitzender der Gruppe Berlin, die sich in den steigenden Mitgliederzahlen in den letzten Jahren ausdrückt.

Der Vorsitzende antwortet auf den Wunsch zum Druck der Ausstellungsbestimmungen auf der Rückseite des Meldebogens Auf das Bedrucken der Meldebogenrückseite zu verzichten, ist leider



aus Kostengründen nicht möglich. Dadurch würden zusätzliche Kosten von ca. 300,-€ bis 400,- € entstehen, weil ein Briefgewicht von 20 g einzuhalten ist..

### **Diskussion zur Taubengesundheit**

Unser Vorsitzender Klaus Beckmeier stellt zur Diskussion: wir müssen gesunde zuchtfreudige Tauben züchten. Wir werden nur dann neue Mitglieder gewinnen, wenn die Zuchtfreudigkeit der Luchstauben diese neuen Zuchtfreunde begeistert. Zu große Täubinnen, die keine oder nur ganz wenige Jungtiere ziehen, werden neue Zuchtfreunde von dieser Rasse abschrecken.

Noch sind die Luchstauben grundsätzlich eine zuchtfreudige Rasse, wenn es auch in einzelnen Farbenschlügen bereits gewisse Probleme gibt. Die Zuchtfreudigkeit zu erhalten und teilweise zu verbessern muss erstes Ziel der Zucht sein. Diesem Ziel entsprechend wurden bei der Bewertung untypische und sehr große Tauben nicht mehr mit Spitzennoten ausgezeichnet.

Zuchtfreund Ott äußert sich kritisch hinsichtlich der veränderten Bewertung, damit werde die Größe negativ beinträchtigt..

Erbst Schmalz antwortet dazu: wir wollen keine kleinen Luchstauben, wir wollen Luchstauben die den Typ verkörpern und die dem Musterbild entsprechen. Der Ring am Fuß der Taube sollte erkennbar sein. Die Züchter müssen allerdings unterscheiden zwischen Zuchtauben und Ausstellungstauben.

Dieses Problem wird zur Zuchtausschußtagung im Herbst noch mal diskutiert.

Die Zuchtausschußtagung soll am 25. und 26.September in Ronneburg in der Gaststätte Krone bei den Zuchtfreunden Erdt stattfinden.

### **Gestohlene Tiere beim Einsetzen**

Am Donnerstag, den 08.01.04 wurden beim Einsetzen der Tiere 6 Stück Tiere gestohlen. Dies wird zu Konsequenzen für die nächsten Schauen führen.

H.Danzler: Wir waren stolz darauf, daß es 40 Jahre keine Probleme mit Diebstählen gab. Wir werden für die zukünftigen Schauen sichere Lösungen finden, so daß so etwas nicht wieder vorkommt.

Klaus Beckmeier gibt bekannt, daß auf Wunsch am Sonntag Tauben fotografiert werden können.

Der Vorsitzende Klaus Beckmeier lädt alle Mitglieder zum Züchterabend ein, bedankt sich für die Teilnahme an der Versammlung und schließt diese um 18.10 Uhr

Dietmar Klehs  
Schriftführer

**Unseren Luchstauben zuliebe, von Dietmar Klehs**



In diesem Sinne, können wir gute Erfahrungen zwischen unseren Luchstaubenzüchtern austauschen. Bitte teilt uns auch eure Erfahrungen aus dem Zuchtgeschehen etc. mit.

Jetzt beginnt die Zuchtperiode und die meisten unserer Tiere sind über den Winter viel zu gut gefüttert und dadurch verfettet.

Wer jetzt ohne eine Diätkur seine Tauben anpaart wird sein blaues Wunder erleben. Die Täubinnen legen nicht, legen Doppeleier, haben Legenot bzw. die Eier sind nicht befruchtet, da die Tiere zu faul sind.

Aus diesem Grunde sollten wir die Tiere nur noch sehr schmal füttern, der größte Teil des Futters sollte aus Sommergerste bestehen. Aber auf keinen Fall nur Gerste füttern, denn dadurch wird die Fütterung zu einseitig.

### **Meine positiven Erfahrungen beim Abspecken der Luchstauben:**

In einem Artikel der „Geflügelbörse“ schrieb Gunter Stach, man sollte den Tauben einen Gemüsebrei anbieten. Ich habe dies getan, indem ich zweimal in der Woche einen Gemüsebrei mit Hilfe einer kleinen alten Küchenmaschine anfertige.

In die Küchenmaschine tue ich:

- 2 Stück gekochte Eier
- 1 Stück Paprikaschote
- 1 Stück Apfel
- 1 Stück Zwiebel
- 1 Stück Tomate
- 2 Stück Möhren
- 1 Stück Knoblauchzehe und
- 1 Prise Salz

Daraus wird ein Brei gefertigt, den ich dann über einen kleinen Eimer mit ca. 2 – 3 kg Taubenfutter gebe. Das ganze wird gut verrührt und bleibt über Nacht stehen, damit der Brei an den Körnern antrocknet.

Morgens streue ich dann noch etwas „Terra-Mineral“ von Backs über das Futter, rühre alles gut durch und füttere es den Tauben.

Bei Frost sollte man darauf achten, dass die Tauben alles auffressen, damit der Gemüsebrei nicht gefriert.

Dieses Futter wird im Wechsel mit Sommergerste gefüttert und so erhalten die Tauben die benötigten Vitamine, bekommen innerhalb von 2 bis 3 Wochen ihr Optimalgewicht und der Kot sieht sehr gut aus.

### **Auf was wir noch achten sollten !**

Schnell haben sich unsere gesunden Tiere auf Ausstellungen vom Nachbarstier ein paar Keime in den heimischen Schlag mitgenommen.

Meist bemerkt man dies nicht gleich. Erst wenn der Zucht- u. Brutstreß einsetzt, merkt man, dass mit den Tieren nicht alles in Ordnung ist. Der Kot wird dünn, ein Tier hinkt, das andere lässt den Flügel hängen und wieder ein anderes sitzt in der Ecke mit struppigem Federkleid.



Wenn man seine Tiere ordnungsgemäß geimpft hat, kann man Salmonellen und Paramyxovirus soweit ausschließen. Aber auch Trichomonaden (Gelber Knopf), Hexaminiten, Würmer oder Kokzidien sind Erreger, die dieses Krankheitsbild hervorrufen kann.

Aus diesem Grunde ist eine Kotuntersuchung sowie ein Abstrich im Kropf und im Kloakenbereich unerlässlich. Dies ist beim Tierarzt nicht immer gerade billig aber vielleicht besser, als wenn wir das ganze Zuchtjahr irgendwelche teuren Präparate ausprobieren und uns die Jungtiere sterben.

### **Sind unsere Lieblinge dann TOP-FIT, kann die Zucht beginnen.**

Die Tiere werden entsprechend ihrer Qualitäten und Blutlinien verpaart.

Haben die Tauben zueinander gefunden und die Eiablage steht an, kommt die Frage „Worin brüten unsere Tauben?“. Die Industrie bietet eine große Auswahl an Nistschalen, einige Zuchtfreunde behelfen sich selbst und bauen selber Nistmöglichkeiten.

In dem Buch „Strassertauben und .....“ von Hansjörg Gradert ist beschrieben, wie die Strassertauben in Plasteschüsseln brüten. Seit einigen Jahren habe ich dies ebenfalls probiert und bin sehr zufrieden.

Ein paar Plasteschüsseln im Durchmesser von 28 cm oder für besonders große Tauben auch im Durchmesser von 32 cm habe ich mir billig gekauft. Diese Schüsseln werden halb voll mit Sand gefüllt damit sie eine Standfestigkeit erhalten. In den Sand wird eine Mulde gedrückt und auf den Sand legen wir eine Schaumgummiauflage etwa 3 cm stark und kleben diese an drei Punkten an der Schüssel an. In der Nistzelle lege ich ein kleines Kantholz vor die Schüssel, damit die Tauben leicht in die Schüssel springen können.

Seit dem ich diese Schüsseln, nutze habe ich keine zerbrochenen oder zerdrückte Eier oder Taubenküken im Schlag. Die Schaumgummiauflage lässt sich mit etwas warmem Wasser und einem Vollwaschmittel leicht auswaschen.

Wenn dann die kleinen Taubenküken 6 bis 7 Tage alt sind und beringt werden, nehme ich die Schüssel aus der Zelle und lege die Taubenküken in eine schwarze Gumministschale. In diese Gumministschale bohre ich drei Löcher mit einem 6 mm Bohrer, dann lege ich ein Gummigeflecht auf die Schale und befestige diese mit Dübeln durch die Löcher. (Gummigeflecht und Dübel im Handel erhältlich).

Durch diese Gummiauflage bekommen die Taubenküken keine Spreizbeine und das Brustbein wird auch geschont. Diese Gummiauflagen sind ebenfalls wiederverwendbar mit etwas warmem Wasser und einem Spülmittel gehen sie leicht zu reinigen.

Dies soll eine kleine Empfehlung sein, vielleicht teilt uns auch mal jemand seine guten Erfahrungen bei der Luchstaubenzucht mit damit wir diese im nächsten Rundschreiben veröffentlichen können.

Viele Erfolge bei der Zucht im Zuchtjahr 2004

Diermar Klehs



Vorbereitung der Brut- und Aufzuchtsschalen



brütende Täubin, Holzklötz als Kletterhilfe links